

Kontakt: Heike Scheer
Kaufmännische Leiterin

Karlsruher Str. 34/1
68766 Hockenheim
Telefon: 06205 2556762
Fax: 06205 2556764



Pressemitteilung

Neuer Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling

Dr. Erwin Horndasch neuer Vorsitzender

Frankfurt am Main, den 2. Oktober 2015: Auf der Mitgliederversammlung der deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling (DGfM) in Frankfurt wurde Dr. Erwin Horndasch als neuer Vorsitzender gewählt. Er löst damit Prof. Dr. Steffen Gramminger ab, der nicht mehr kandidierte. Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Frau Erika Raab gewählt. Damit wird die Gesellschaft erstmals von einem Duo, bestehend aus einem Mediziner und einer Juristin, geführt. In der Vergangenheit waren es jeweils Ärzte, die diese Positionen innehatten. Gerrit Frühauf wurde erneut als Finanzvorstand gewählt. Der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Dr. Nikolai von Schröders, übernimmt die Position des Generalsekretärs. Für die ebenfalls nicht mehr zur Wahl angetretene bisherige Schriftführerin Dr. Eva Heiler rückt Jannis Radeleff in dieser Position nach. Neu in den Vorstand wurden zudem Rolf Grube, Dirk Hohmann und Dr. Claus Wolff-Menzler gewählt; die bisherigen Beiräte Dr. Ulf Dennler und Dr. Norbert von Depka wurden in ihren Ämtern bestätigt; Michael Chudy kandidierte nicht mehr und schied damit aus dem Vorstand aus.

In einer ersten Reaktion bedankte sich Dr. Erwin Horndasch bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für die in der Vergangenheit geleistete Arbeit. Er wolle versuchen, die Arbeit von Professor Gramminger fortzusetzen und die DGfM weiterhin als Institution im Medizincontrolling zu verankern. Ein besonderes Anliegen von ihm ist die Einbeziehung der in den Kliniken und bei den Kostenträgern tätigen Kodierfachkräfte.

Als weiteren Schwerpunkt seiner künftigen Tätigkeit nannte der Internist und Gesundheitsökonom die Positionierung der DGfM als neutrale Instanz im Streit zwischen Krankenhäusern und Krankenkassen. Hier ist seiner Ansicht nach jenseits der Lobbyarbeit von Kassenverbänden und Krankenhausgesellschaften noch genügend Platz für Argumente, um die täglichen Auseinandersetzungen um angeblich überhöhte Rechnungen und angeblich zahlungsunwillige Krankenkassen zu versachlichen.

Zur Veröffentlichung ab 03.10.2015